



Der Pestdokter

Das europäische Mittelalter war gar nicht so schmutzig, wie man manchmal denkt. Gewöhnliche Menschen, die keine Ambitionen hatten, Heilige zu werden (siehe auch S. 49), nutzten gerne die öffentlichen Bäder (siehe auch S. 43 und 55). Dass Männer und Frauen in diesen Einrichtungen häufig gemeinsam badeten, erregte allerdings um 1500 immer mehr Empörung, weil die Badehäuser angeblich zur Sünde verleiteten. Die größte Gefahr für die Hygiene der Europäer war jedoch eine andere: die Pest. Aufgrund der großen, dunklen, eitrigen Beulen, die unter den Achseln, in der Leisten- gegen und an den Hälsen der Kranken auftraten, wurde sie auch als „Schwarzer Tod“ bezeichnet.

Im Jahr 1347 kamen pestinfizierte Ratten auf Schiffen aus Asien nach Italien. Damit begann eine der größten und schrecklichsten Epidemien der Menschheitsgeschichte.

Die Pest verlief schnell, fast immer tödlich und war extrem ansteckend. Von Italien gelangte sie bald nach Spanien und Frankreich und von dort weiter nach Norden. Es entstand

ein schreckliches Chaos. Viele Menschen ließen ihre erkrankten Verwandten im Stich, Kranke starben auf der Straße, Gefangene wurden aus den Gefängnissen entlassen, weil niemand sie pflegen konnte, und ein würdiges Begräbnis war unvorstellbar. Die Leichen wurden ohne Zeremonie in Massengräbern bestattet, und wenn auf den Friedhöfen kein





Für die Gesundheit ins Wasser

Der Name „Spa“ stammt von der belgischen Stadt Spa, die seit dem 16. Jahrhundert als Kurort bekannt ist. Der Glaube an die heilende Kraft des Wassers ist aber nicht neu: Die Bäderheilkunde praktizierten bereits die alten Griechen und Römer.

Im 17. Jahrhundert kehrte man dazu zurück. Badeorte an Mineralquellen – wie Bath in England, Vichy in Frankreich oder Baden in der Schweiz – wandelten sich von lasterhaften Vergnügungszentren zu Kurorten (siehe auch S. 55). Schon bald strömten Reiche, Aristokraten und Könige aus ganz Europa dorthin. Aus hygienischen Gründen wusch man sich zwar damals fast nie (siehe auch S. 87), wohl aber aus gesundheitlichen!

Heutzutage denkt man bei „Spa“ an Vergnügen und Entspannung, aber im 17. Jahrhundert bedeutete der Besuch einer Kuranstalt eher ein Opfer. Eine mehrwöchige Kur fand unter strenger ärztlicher Aufsicht statt. Die Patienten mussten frühmorgens aufstehen, heißes Mineralwasser trinken (meist wenig schmackhaft) und dann herumlaufen, um schneller ins Schwitzen zu kommen. Häufig wurden ihnen auch verschiedene Diä-



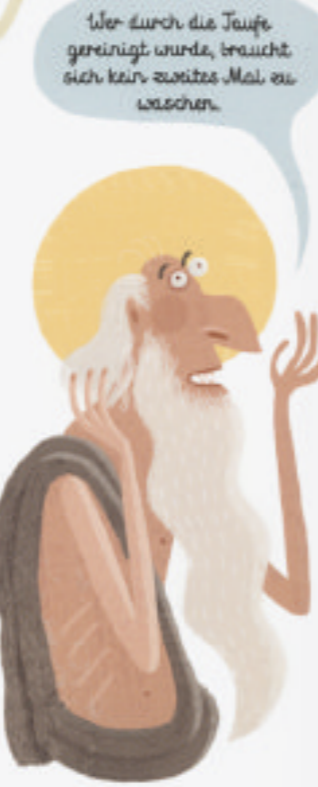
Wo alle stinken, riecht keiner.

Der heilige Bernhard von Clairvaux (um 1090-1153)



Ein sauberer Körper und Rock verbergen eine unreine Seele.

Die heilige Paula von Rom (347-404)



Wer durch die Taufe gereinigt wurde, braucht sich kein zweites Mal zu waschen.

Der heilige Hieronymus (347-420)



Die Hände wasch oft, die Füße selten und den Kopf nie.

Englisches Sprichwort (17. Jahrhundert)



Vel Baden bringt Schaden.

Ein wirklich tugendhaftes Weib besitz sich, ihre natürliche Schönheit durch absichtliche Vernachlässigung zu verderben.



Ich bade einmal im Monat - ob nötig oder nicht.

Elisabeth I., Königin von England (1533-1603)



Was sollen wir über die sagen, die ihre weißen Handsärme herausstrecken, als wollten sie die Hände und ihr Gesicht einreiben, die Gewürze essen, sodass sie gut aus dem Mund riechen [...], aber ihre Kleider sind aus dem Blut und Schweiß der Armen gemacht.

Masg von Racine, polnischer Prediger (15. Jahrhundert)



Denk daran, die Nigeln zu reinigen. Der Atem muss gut riechen. Andernfalls wird deine Geliebte ganz schnell das Weite suchen.

Ovid, römischer Dichter (43 v. Chr.-17 n. Chr.)

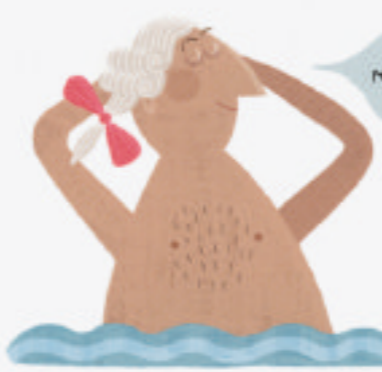


Seife und Wasser formen den Charakter.

Slogan des US-amerikanischen Hygiene-Instituts (1920er-Jahre)



Der heilige Hieronymus (347-420)



Der Mensch sollte sich regelmäßig baden, also jeden Frühling beim alljährlichen Aderlass.

Thomas Turner, Eigentümer eines Kolonialwarenladens, England (18. Jahrhundert)

Bei Würmern in den Zähnen nimm Hanfsamen, koche sie in einem neuen Topf, bis sie anfangen, sich zu schälen, und lege neun erhitze Steine hinein. Dann beuge dich über den Dampf und die Würmer werden herausfallen - das ist sicher.



Wer hat die saubersten Blätter im Wald?

(Mittelalterlicher Witz)



Die Stechpalme. Weil niemand es magt, sich damit den Hintern abzuwischen!



Der heilige Benedikt von Nursia (um 480-547)



Schmutz ist meine zweite Haut.



Wie schmutzig Ihre Hände sind, My Lady.

Da sollten Sie erst meine Füße sehen!

Mary Wortley Montagu, britische Aristokratin (1689-1762)



Seymon von Lwice, polnischer Arzt und Botaniker (16. Jahrhundert)